

Aus der Dortmund West
Ausgabe RN Dortmund D2 West
Mittwoch, 8. Oktober 2014

Frohe Kunde von der „Flinten-Uschi“

Uli Masuth will kein Nörgler sein – sein Politikabarett verbreitet gute Nachrichten

Er mache kein Kabarett, das Missstände anprangere, Politiker vorführe und die Welt durch die Brille des Nörglers sehe, versprach Uli Masuth am Montag im Spiegelzelt. Im Gegenteil. Er verbreite gute Neuigkeiten. „Und jetzt die gute Nachricht“ hat er sein Programm betitelt. Das mit der frohen Kunde ist natürlich geflunkert. Wo die Großkopfeten keinen Fettnapf auslassen, wo vieles zum Himmel stinkt, das wir bloß nicht riechen, weil wir uns im Mief eingerichtet haben, dort liegt die Munition für Kabarettisten. Nein, an Zielscheiben wie unseren Politdarstellern kann Uli Masuth nicht vorbei.

Er verkauft einfach schlechte News als gute. Günther Oettinger als EU-Kommissar für Digitales? Ein Beweis, „dass künstliche Intelligenz mit natürlicher Dummheit nicht Schritt halten kann!“ Dirk Niebel auf der Gehaltsliste von Rheinmetall? Der Beweis, dass niemand, aber auch niemand nutzlos ist! Wieder eine gute Nachricht.

Masuth knöpft sich „Flinten-Uschi“ von der Leyen vor, Merkel, Putin, Obama oder Uli Hoeneß, „Vater Teresa vom Tegernsee“. FDP, AfD, NSA und BND. Eurokrise, Lohndumping, Armenhaus Südeuropa: Mit der Giftspritze geht Masuth über jegliches Unkraut, das in Wirtschaft und Politik sprießt.

Was ihn vor Gemeinplätzen rettet, ist Masuths Hang zu Zahlen und Fakten: Bei Steuersätzen wie noch unter Kohl hätte Schäuble 70 Milliarden mehr im Säckel. Bei uns gibt es aktuell 25 Prozent „prekär“ Beschäftigte. 30 Millionen im Monat kostet der Berliner Nicht-Flughafen, mehr als Tegel im Vollbetrieb. Solche Details geben der Schmääh eine schärfere Würze.

Keine Kracher-Pointen

Masuth serviert keine Kracher-Pointen, er hält es mit leiseren Tönen, dabei seinem Kollegen Hagen Rether nicht unähnlich. Wie der spielt auch Masuth ein gepflegtes Kaffeehaus-Piano, klimpert wohltemperiert zu Sticheleien im Plauderton.

Uli Masuth macht Politikabarett zum Schmunzeln, nicht zum Schenkelklopfen. Selten lacht man laut, aber nie unter Niveau.